



Zum Neujahrskonzert vom 08. Januar 2006 schreibt die WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) in ihrer Ausgabe Herne vom 09. Januar 2007:

„Auch am Kanal kann man gut lustig sein

Neujahrskonzert mit den Herner Symphonikern erinnerte ein wenig an das große Wiener Vorbild. Dem ‚Mond von Wanne-Eickel‘ folgte der Radetzky-Marsch.

Gleich zwei Mal spielten die Herner Symphoniker am gestrigen Sonntag im Kulturzentrum, denn das mittlerweile traditionelle Neujahrskonzert, unterstützt von der Dresdner Bank, erfreute sich auch dieses Jahr großer Beliebtheit und reger Nachfrage.

Die erste Konzerthälfte stand unter dem Motto ‚Erkennen Sie die Melodie‘. So spielten die Symphoniker vor rund 1500 Zuhörern eine bunte Mischung aus Ballett- und Opernwerken. Den Overtüren zu Rossinis ‚Die diebische Elster‘ und Rezniceks ‚Donna Diana‘ folgten ein Intermezzo aus ‚Der Bajazzo‘ und eine Rhapsodie von Chabrier. Für alle, die sich eingestehen mussten, einige Werke oder Komponisten nicht zu kennen, und somit auch schlechte Karten beim Melodienraten hatten, hatten die Herner Symphoniker vorgesorgt: Mit Tschaikowskys Balletten kann nichts schief gehen, und ‚Valse des Fleurs‘ aus dem Nussknacker und die Mondscheinszene aus ‚Schwanensee‘ sorgten auch im ausverkauften Kulturzentrum für Begeisterung.

Nach der Pause ging es ausgelassen zu: Zum 75. Bühnenjubiläum des Singspiels ‚Im Weißen Rössl am Wolfgangsee‘ (von Ralph Benatzky, Robert Stolz u.a.) spielten die Symphoniker ein launiges Potpourri, darunter ‚Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist?‘ und ‚Es muss was Wunderbares sein‘, als Solisten sorgten Andrea Gernitz (Sopran) und Joachim Stückemann (Tenor) für Stimmung. Mit kleinen Textänderungen, denn nicht nur im Salzkammergut kann man gut lustig sein, sondern auch am Kanal, wies der Chor auch auf das Jubiläum ‚30 Jahre Herne I und Herne II‘ hin.

Unter der engagierten Leitung von Elmar Witt spielte das Orchester mit so viel Freude, dass die wenigen Schwächen schnell vergessen waren.

Spätestens bei Witts betont herzlicher Orchestrierung vom ‚Mond von Wanne-Eickel‘ und dem anschließenden Radetzky-Marsch, mit welchem stets das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker beendet wird und der im Herner Kulturzentrum frenetisch mitgeklatscht wurde, hatten sich die Zuschauer im Saal Kaiser Franz Joseph aus dem ‚Rössl‘ angeschlossen, der bekanntlich sagte: ‚Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut‘.“